

Des Dichters Erbe bewahren

Neue Stiftung soll Zukunft des Hermann-Allmers-Hauses sichern / KSK mit 12 500 Euro beteiligt

KREIS CUXHAVEN. Die Zukunft des Hermann-Allmers-Hauses in Rechtenfleth scheint gesichert. Jetzt wurde eine Stiftung gegründet, mit deren Hilfe das Erbe des großen Marschdichters bewahrt werden soll. Die Kreissparkasse und die Allmers-Gesellschaft stellen jeweils 12 500 Euro bereit, der Landkreis will auf 50 000 Euro aufstocken.

Landrat Kai-Uwe Bielefeld denkt dabei an die Ausschüttungen des Energieversorgers EWE, an dem die Kommunen beteiligt sind. Denn aus dem laufenden Haushalt darf der Kreis wegen seiner Finanzprobleme keine freiwilligen Leistungen in diese Höhe zur Verfügung stellen.

Düster hatte es um die Zukunft des Hermann-Allmers-Hauses ausgesehen, nachdem der Landkreis vor zwei Jahren aufgrund der Finanznot und auf Druck der Kommunalaufsicht den Zuschuss von 40 000 Euro gekürzt hatte. Davon war das Hausmeisterehepaar bezahlt worden, das die Anlage für die Besucher geöffnet hielt. Nur durch das große ehrenamtliche Engagement von Bürgern aus Rechtenfleth und Umgebung konnte die idyllische Anlage mit dem Bauerngehöft und Künstlerhaus weiter offen gehalten werden – wenn auch nur sonntags.“

Damals meldeten sich knapp 20 Bürger aus Rechtenfleth und Umgebung, von denen sich die meisten bis heute stark engagieren“, freut sich Sabine Rieß-Schäfer, 2. Vorsitzende der Allmers-Gesellschaft. Auch wenn das Stiftungskapital mit zunächst 25 000 Euro und bald wohl 50 000 Euro relativ gering ist, „so sehen wir darin doch ein wichtiges Signal und eine Motivation für unsere weitere Arbeit“, sagt Rieß-Schäfer, die selbst in Rechtenfleth wohnt.

Rund 1500 Besucher sind im vergangenen Jahr an den Sonntagen im Allmers-Haus gezählt worden. Weitere 400 Gäste besuchten Anlage und Museum beim sogenannten Allmers-Schwimmen in der Weser im August. Und sogar



Unterschreiben die Gründungsurkunde für die Hermann-Allmers-Stiftung (sitzend, von links): Dr. Nicola Berger-Keweloh, Vorsitzende des Heimatbunds „Männer vom Morgenstern“, und Landrat Kai-Uwe Bielefeld. Hinten, von links: Kreissparkassen-Vorstandsvorsitzende Dr. Götz Pätzold mit Dr. Axel Behne und Sabine Rieß-Schäfer vom Vorstand der Allmers-Gesellschaft. Im Hintergrund das Allmers-Haus in Rechtenfleth.

Foto: Klonus

3000 Besucher drängten sich beim ersten Weihnachtsmarkt auf dem Museumsgelände im Dezember vergangenen Jahres.“

Besonders die Sonderveranstaltungen waren sehr breitenwirksam“, meint Dr. Axel Behne. Der Vorsitzende der Hermann-Allmers-Gesellschaft hält die Rechtenflether Anlage als Veranstaltungsort für den Adventsmarkt für ideal. Deshalb sei an eine Neuaufgabe in diesem Jahr gedacht.

Die neue Stiftung wird in den nächsten Wochen Rechtsfähigkeit erlangen. Noch sind Formalien zu erledigen wie die Genehmigung der Satzung durch die Finanzverwaltung des Landes. Der Landkreis selbst als Träger des Allmers-Hauses hatte nicht den ersten Schritt zur Gründung der Stiftung

unternehmen können, weil das die Vorgaben der Kommunalaufsicht in Hannover verboten. „Uns wurde nur gestattet, als Zustifter tätig zu werden, als das von anderer Seite eingebrachte Kapital zu ergänzen“, erläuterte Landrat Bielefeld. Dafür seien nun die Bedingungen erfüllt durch die Bereitstellung von jeweils 12 500 Euro durch Kreissparkasse und Allmers-Gesellschaft.

Allen Beteiligten ist allerdings klar, dass dies nur der Anfang sein kann, mit den Zinserträgen von 50 000 Euro – maximal rund 2000 Euro jährlich – seien noch keine großen Sprünge zu machen. „Wir hoffen aber auf weitere Spender und Zustifter“, sagt KSK-Vorstandsvorsitzender Dr. Götz Pätzold. (us)

Hermann-Allmers-Haus

Aus Italien wieder heimgekehrt, ließ Hermann Allmers seit 1860 sein Haus und auch seinen Garten in Rechtenfleth mit Hilfe seiner zahlreichen Künstlerfreunde neu gestalten. Der Wohnteil des stattlichen Bauerngehöfts wurde aufgestockt und mit einem Stufengiebel versehen. Den dekorativen Fassadenschmuck besorgte sein Bremer Freund, der Bildhauer Dietrich Kropp. Im Inneren des Anwesens schuf Allmers ein römisches Zimmer und den „Marschensaal“. Eigentümer der Anlage ist der Landkreis Cuxhaven, der sich 2008 allerdings aus der musealen Betreuung zurückzog. Deshalb ist das Haus nur noch von Mai bis Oktober sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.